

## Fachgespräch Familienbildung Landkreis Günzburg, 15.10.2014

### Dokumentation Ergebnisse World Café

Fachaustausch ausgerichtet an den 3 Leitziele der Familienbildung	Tische und Gastgeber	Themenschwerpunkte Fragen / Thesen	Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse
<b>Familienbildung im Landkreis Günzburg ist etabliert und Teil des gesellschaftlichen Lebens.</b>	<b>4 Tische:</b>		
	<b>1. Herr Hannig</b> Jugendamtsleiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>Familienbildung als präventives Angebot der Jugendhilfe: Wo liegen die Chancen? Wo sind die Grenzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chance in der Niederschwelligkeit: Angebote vor Ort schaffen!</li> <li>Angebot vor Ort als Information für alle</li> <li>Ältere Kinder und Jugendliche wollen nicht erkannt werden mit „Problemen“ bei kritischen Themen -&gt;</li> <li>Zugang über andere Stellen z.B. Arzt, Familienstützpunkt</li> </ul>
	<b>2. Frau Hellental</b> Leitung Fachstelle Sozialdienst	<ul style="list-style-type: none"> <li>Familienbildung für alle: Wie erreichen wir wirklich alle?! Wie erreiche ich die einzelnen Zielgruppen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zugang über Beziehung; neue Art und Weise des Zugehens aufeinander</li> <li>Anreize schaffen, Familienentlastung</li> <li>Mund zu Mund</li> <li>Klarheit, was mich erwartet</li> <li>Besonderer Ort</li> <li>Nähe</li> <li>Zuständigkeiten signalisieren</li> <li>Was hält sie ab? Angst vor Unbekanntem und Stigma, schlechte Erfahrungen</li> <li>Finanzen?!</li> </ul>
	<b>3. Herr Kempfle</b> Bürgermeister Burtenbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>Familienbildung in der Kommune: Wie kann es gelingen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Außenwirkung: Räumlichkeiten schaffen in KITA /Schule</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit: Infoabende mit Lockangebot</li> <li>Angebote oft zu problemorientiert, zu wenig offen</li> <li>Finanzierung wichtig: Mitwirkung bei der Steuerung von Angeboten, Personal aus dem Rathaus</li> <li>Personal muss Zeit zur Beratung haben , oft Senkung des Anstellungsschlüssels in Einrichtungen</li> <li>Fachkräfte aufstocken</li> <li>Stärkung der Freiwilligenkultur vor Ort</li> <li>Nachbarschaftshilfe „Familien für Familien“</li> <li>Patenmodelle , evtl. auch Migranten helfen Migranten</li> <li>Vernetzung von bestehenden Angeboten von Vereinen</li> <li>Bündelung von Kompetenzen</li> </ul>
<b>4. Herr Gackowski</b> Familienbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ist bezüglich des Abbaus möglicher Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund der Blick</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interkulturelle Kompetenz ist zu schulen</li> <li>Ehrenamt mit hauptamtlicher Begleitung</li> <li>Problemverlagerung Kita/Schule -&gt;Regelschule -&gt; Förderzentren</li> </ul>	

## Fachgespräch Familienbildung Landkreis Günzburg, 15.10.2014

### Dokumentation Ergebnisse World Café

		<p>verstärkt auf die Möglichkeiten der Familienbildung zu richten? Wenn JA, welche Schwerpunkte wären im Landkreis Günzburg zu setzen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachförderung für Fachkräfte</li> <li>• Netzwerk mit beraterischen und therapeutischen Fachkräften im Landkreis aufbauen und kommunizieren</li> <li>• Paarbeziehung wichtige für den Weg der Eltern</li> <li>• Therapeuten aktiv in der Alltagsbegleitung von Asylkindern einsetzen</li> <li>• Lotsendienst: muttersprachlich /Dolmetscher</li> <li>• Fachkraft vor Ort ist erster Ansprechpartner: hohe Verantwortung, hoher Aufwand</li> <li>• „Muttersprachler-Börse“</li> </ul>
<p><b>Für den Landkreis Günzburg besteht ein aufeinander abgestimmtes, bedarfsgerechtes Gesamtangebot im Bereich der Familienbildung.</b></p>	<p><b>4 Tische</b></p>		
	<p><b>1. Frau Neumann</b> IFB</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ein Familienbildungsnetzwerk gelingen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generationenzusammenhang stärken, z.B. Senioren mit einbinden</li> <li>• Hemmschwelle der Eltern senken: Begriffe der Angebote positiv besetzen: Bsp.: Jugendamt Beratung in die Kitas bringen</li> <li>• Achse der Eltern als Paar stärken</li> <li>• Zeit/Finanzierung: nicht als Ehrenamt möglich</li> <li>• Entlastung der Familien durch Finanzierung von Angeboten/ Referenten der Familienbildung</li> <li>• Netzwerkvereinbarungen gemäß Leitbild des Landkreises</li> <li>• Kontinuität: Werbung in Einrichtungen, Medien</li> <li>• Konkrete Ziele: Handeln, nicht reden</li> <li>• Broschüre: Wer macht was? Infos</li> <li>• Gegenseitige Besuche der Einrichtungen</li> <li>• Begriff „Familienbildung“ sperrig: klar definieren und konkretisieren</li> <li>• Inklusion</li> <li>• Auf allen Ebenen übereinander Bescheid wissen</li> <li>• Internetplattform für Vernetzung von Familienbildung, z.B. Website, interner Bereich: biete /suche..., Ansprechpartner von Einrichtungen, Ehrenamtliche, „Kompetenzkartei“</li> <li>• Alles muss konkret und der Werg kurz sein</li> <li>• Schneeballsystem</li> <li>• Bindung Kind-Eltern in den ersten Jahren stärken</li> </ul>
<p><b>2. Frau Brunhuber</b> Koordination Familienstützpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienstützpunkte, ein niederschwelliges und wohnortnahes Bildungsangebot für Familien“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chance, vor Ort an einem Familienstützpunkt Angebote und Hilfestrukturen zu etablieren.</li> <li>• Ein Familienstützpunkt ist ein Angebot für ALLE, ohne Stigmatisierung</li> <li>• Kurze Wege für die Familien</li> <li>• Bekannte Strukturen / Einrichtung erleichtern die Akzeptanz</li> </ul>	

## Fachgespräch Familienbildung Landkreis Günzburg, 15.10.2014

### Dokumentation Ergebnisse World Café

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch der Familienstützpunkte in puncto Angebote bereichern die Angebotslandschaft im Landkreis</li> </ul>
	<b>3. Frau Friedrich</b> Freiwilligenzentrum Stellwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können Ehrenamtliche zur Familienbildung beitragen?</li> <li>• Brauchen wir noch Ehrenamtsprojekte in der Familienbildung? Und wenn ja, welche?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereine und Verbände bieten schon viel an</li> <li>• Lieber Vorhandenes anerkennen, fördern, ausbauen</li> <li>• Projekte von unten fördern, Unterstützen bei Ideen</li> <li>• Nicht Zusätzliches schaffen, keine Überforderung der Ehrenamtlichen</li> <li>• Immer weniger Ehrenamtliche durch Freizeitstress</li> <li>• Mehr niederwertige Öffentlichkeitsarbeit; ganz konkret: wir suchen für XY</li> <li>• Z.B. Schülerinnen der Fachakademien</li> <li>• Fachkräfte für Ehrenamtsgewinnung schulen</li> <li>• Vor Ort Ehrenamtliche finden mit persönlichem Bezug und direkt ansprechen</li> <li>• Zusammenarbeit mit Familienstützpunkten</li> </ul>
	<b>4. Frau Seitz</b> Schulamt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienwirklichkeit und Schule: Wie kann es gelingen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kind steht im Mittelpunkt</li> <li>• Gegenseitige wertschätzende Haltung</li> <li>• Konkrete Angebote vor Ort, die die Familien erreichen</li> </ul>
<b>Alle im Sozialraum haben niedrigschwellig Zugang zu familienbildenden Angeboten.</b>	<b>3 Tische</b>		
	<b>1. Herr Geis</b> Leiter Psych. Beratungsstelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „EB-light –vor Ort“ Wie kann die Erziehungsberatung ihre Wissens- und Handlungskompetenzen niedrigschwellig, möglichst vor Ort, an Mann, Frau und Kind bringen? Welche Angebote zu welchen Themen sind gewünscht bzw. richtig?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunsch von Kindergärten und Schulen (vorwiegend südlicher Landkreis), dass wir vor Ort als EB die Einrichtungen unterstützen. Beispielsweise in Gesprächen mit Eltern vor Ort oder in Erzieherteams.</li> <li>• Scheinbar sind die niedrigschwelligen Angebote, die wir schon anbieten, allerdings nicht flächendeckend anbieten können aufgrund unserer beschränkten Kapazität, in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt. Gerade im südlichen Landkreis würde man in der Presse die Erziehungsberatung nicht wahrnehmen.</li> <li>• Vermeidung von Doppelstrukturen im Beratungsbereich wird als dringendes Anliegen beschrieben. Viel wichtiger, als nochmals eine Vermittlerin an einem Familienstützpunkt anzustellen wäre es, die konkreten Hilfen zu erhöhen, sowohl auf Seiten der Beratungsstellen als auch auf Seiten der konkreten Betreuung an Kindertageseinrichtungen und Schulen. Einer Fachkraft muss auch immer an ein Team fachlich angegliedert sein</li> </ul>

**Fachgespräch Familienbildung Landkreis Günzburg, 15.10.2014**  
**Dokumentation Ergebnisse World Café**

			<p>um gute Arbeit machen und die eigene Arbeit reflektieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunsch, dass an der Beratungsstelle Multiplikatoren und Ehrenamtliche geschult werden.</li> <li>• Eine Teilnehmerin meint, dass der Begriff „Erziehungsberatungsstelle“ abschreckend sein könnte.</li> </ul>
	<p><b>2. Frau Förster..</b> Regionalbeauftragte für Elterntalk</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann ich Eltern gewinnen, sich im Bereich der Familienbildung zu engagieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, aber die PERSÖNLICHE Ansprache und Kontakt ist entscheidend</li> <li>• Mit Angeboten einsteigen, die im Interesse aller liegen, z.B. neue Medien</li> <li>• Familien/Alleinerziehende sind überfordert</li> <li>• Eltern erreiche ich da, wo sie sowieso sind und sich treffen</li> <li>• Bei Angeboten ist begleitend Kinderbetreuung wichtig</li> <li>• Unterstützung, nicht Kontrolle!</li> <li>• Wertschätzung des Einzelnen, auf Augenhöhe begegnen</li> <li>• Familie = nicht nur Frauen und Männer, sondern muss weiter gefasst werden</li> </ul>
	<p><b>3. Frau Yalcin</b> Migration/Erziehungsberatung</p>	<p>Bildungssituation von Migrantenfamilien in Günzburg: „Gebildete“ Mamas....?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Fortbildungen für Fachkräfte im Bereich der Migrationsarbeit</li> <li>• Unterstützung von ehrenamtlichen „gebildeten“ Müttern und Fachkräften mit Migrationshintergrund sehr willkommen:</li> <li>• Wo gibt es sie? Wie kann ich sie „ins Boot holen“?</li> </ul>